

# **Protokoll der Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie (DGVT) e. V.**

**Freitag, 16. Februar 2024**

**Beginn: 16.00 Uhr, Ende: 19:08 Uhr**

**Form: Online über die Plattform Zoom**

**Anwesend: 53 stimmberechtigte Mitglieder**

## **TOP 1 Eröffnung und Wahl der Versammlungsleitung**

Dominik Derer begrüßt die Teilnehmenden der Mitgliederversammlung (MV) der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie (DGVT) e. V. Er weist darauf hin, dass Abstimmungen über das elektronische Abstimmungstool („Votebox“) durchgeführt werden. Diese werden im weiteren Verlauf der Veranstaltung näher erläutert. Es gibt keine geäußerten Widersprüche der anwesenden Mitglieder.

Er weist ferner darauf hin, dass Gäste (Nichtmitglieder) bei der MV anwesend sind. Es handelt sich dabei um Mitarbeiter\*innen der DGVT-Bundesgeschäftsstelle und Herrn Linthorst als Vertreter von „Votebox“, der das digitale Abstimmungsprogramm bedienen wird. Dazu gibt es keine Gegenstimmen.

Dominik Derer stellt Andreas Böse und Eline Rimane vor, die sich bereit erklärt haben die Moderation der MV zu übernehmen.

Die Abstimmungen werden per „Votebox“ durchgeführt. Die Anmeldung wird erläutert. Eine Probeabstimmung findet statt, um sicherzustellen, dass jede\*r anwesende Stimmberechtigte sich mit dem Abstimmungstool vertraut gemacht hat. Herr Linthorst erläutert den Ablauf der Abstimmung. Die Probeabstimmung wurde erfolgreich durchgeführt. 45 von 45 Personen haben abgestimmt.

Eline Rimane wird als Versammlungsleitung vorgeschlagen. Als Versammlungsleitung wird Eline Rimane (Ja-Stimmen: 45; Nein-Stimmen: 0; Enthaltungen: 2) gewählt. Eline Rimane nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen. Sie moderiert die MV gemeinsam mit Andreas Böse.

Eline Rimane erläutert die Regularien und den Ablauf der MV.

Die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder und die fristgerechte Einladung zur MV durch die Veröffentlichung in der Verbandszeitschrift „Verhaltenstherapie & Psychosoziale Praxis“ VPP-Ausgabe 4/2023 werden festgestellt.

Eline Rimane stellt die Protokollführerinnen Nina Franz und Aline Schneider vor.

Funktionen in Zoom werden erläutert: Bei Wortmeldungen bitte die „Hand heben-Funktion“ nutzen und während der MV die „Stummschalten-Funktion“ aktivieren.

Geschäftsordnungsanträge und sonstige Anträge sollen über den Chat gestellt werden. Bei technischem Unterstützungsbedarf bitte an Angie Gold, Mitarbeiterin der Bundesgeschäftsstelle, wenden. Wenn es mit dem elektronischen Abstimmungstool „Votebox“ Schwierigkeiten gibt, kann Herr Linthorst weiterhelfen. Die Rechenschaftsberichte der Gremien sind allen Teilnehmenden am Mittwoch, 14.02.2024 per E-Mail zugegangen.

## **TOP 2 Beschlussfassung über die Tagesordnung**

Die Tagesordnung ist allen Mitgliedern rechtzeitig mit der VPP-Ausgabe 4/2023 zugegangen. Die Tagesordnung wird für alle Teilnehmenden eingeblendet und vorgelesen.

Die Tagesordnung wird einstimmig (49 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen) angenommen.

## **TOP 3 Beschlussfassung über das MV-Protokoll vom 17.03.2023, abgedruckt in VPP 2/2023, Seite 356 ff.**

Das Protokoll der MV vom 17.03.2023 wurde in der VPP-Ausgabe 2/2023, Seite 356 ff. abgedruckt.

Es sind weder mündliche noch schriftliche Änderungsvorschläge zum Protokoll eingegangen, noch werden auf Nachfrage der Moderation Änderungswünsche geäußert.

Das Protokoll wird einstimmig (Ja-Stimmen: 44, Nein-Stimmen: 0; Enthaltungen: 5) angenommen.

## **TOP 4 Bericht des Vorstands**

Andreas Böse übernimmt die Moderation und erteilt dem geschäftsführenden Vorstand das Wort.

Monika Bormann erläutert, dass die Mitgliederzahlen eine positive Entwicklung zeigen. Mit Blick auf die Zukunft wird das aufgrund der Ausbildungsreform nicht mehr in der Form zu erwarten sein.

Der Vorstand hat sich entschieden, dass Psychotherapeut\*innen in Weiterbildung in Anlehnung an die Psychotherapeut\*innen in Ausbildung ebenfalls eine kostenfreie Mitgliedschaft befristet für zwei Jahre bis 2025 erhalten.

Die Mitgliederzahlen sind auf 11.919 Personen (Stand Oktober 2023) gestiegen. Mit 494 Austritten im Jahr 2023 ergibt sich ein Zuwachs von 7,8 % (Vergleich 2022: 7,7%). Die Zahl der PiA, die ihre Ausbildung nicht an einem DGVT-Ausbildungszentrum absolvieren, sind deutlich angestiegen von 159 Mitgliedern im Jahr 2022 auf 391 Mitglieder im Jahr 2023.

Eine Wortmeldung bezieht sich auf den Beschluss des Vorstands, auch PtW eine kostenfreie Mitgliedschaft zu ermöglichen. Dies solle der Vorstand ebenso wie bei ähnlichen Beschlüssen zu Änderungen der Beitragsordnung durch die MV beschließen lassen. Monika Bormann erläutert, dass dies auch geplant sei und der Vorstand sein Recht genutzt und die kostenfreie Mitgliedschaft für PtW zunächst befristet bis Ende des Jahres 2025 beschlossen hat.

Zum zweiten Mal fand das DGVT-Onboarding für neue Mitglieder statt, diesmal am 16. und 17. September 2023 in Berlin. Schon bei der ersten Veranstaltung im letzten Jahr wurde

deutlich, dass das Onboarding von den Teilnehmenden sehr gut angenommen wird und das Format dazu dient, für Nachwuchs in den DGVT-Gremien zu sorgen. Das Onboarding startete mit einem Input mit Informationen zum DGVT-Verbund mit anschließender Kennenlernrunde. Vertreter\*innen des DGVT-Länderrats kamen dazu und so konnte das Netzwerk auf regionaler Ebene weiter ausgebaut werden. Im Jahr 2025 wird das nächste Onboarding stattfinden, aus Kostengründen jedoch nicht im Jahr 2024.

Martin Wierzyk berichtet vom jährlichen DGVT-Intergremientreffen, dass am 23. und 24. November 2023 in Berlin in Präsenz stattfand. Einen ausführlichen Bericht gibt es in der VPP-Ausgabe 1/2024.

Die DGVT hat ein neues Logo und eine neue Website mit verbesserter Struktur und Suchfunktion. Sie enthält auch sog. Themenbereiche, auf denen wichtige Infos und Aktuelles zu Themen wie u.a. Psychotherapie-Weiterbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Gewalt, Nachhaltigkeit, Suizidassistentz/Suizidprävention. zusammengestellt sind. Außerdem ist auf der Website nun ein übersichtlicher Veranstaltungskalender.

Die DGVT ist weiterhin auf Social Media vertreten, wie beispielsweise Instagram und X (zuvor Twitter). Seit Kurzem auch auf der Social-Media-Plattform „Bluesky“.

Dominik Derer erläutert das aktive Mitwirken der DGVT bei der konzertierten Aktion zur psychotherapeutischen Weiterbildung mit vielen anderen Akteur\*innen (Fach- und Berufsverbände, Psychologie-Studierende, Psychotherapeut\*innen in Ausbildung, Bundespsychotherapeutenkammer, Landespsychotherapeutenkammern und die Bundesarbeitsgemeinschaft der staatlich anerkannten Ausbildungsstätten). Es wurde ein gemeinsamer Brief an Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach mit dem Titel „Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung sichern!“ (März 2023) verfasst. Dominik Derer ist einer der drei Verbände-Vertreter\*innen, die den Gesprächskreis II (GK II) in der Task Force „Finanzierung der Weiterbildung“ vertreten. Durch eine Petition gelang es, eine öffentliche Anhörung im Petitionsausschuss des Bundestags (Juli 2023) zu erwirken. Der Bundesrat hatte am 29. September 2023 einen Entschließungsantrag angenommen, mit dem die Bundesregierung aufgefordert wurde, die Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung zu sichern. Im Dezember 2023 entschied der Ausschuss mit dem höchstmöglichen Votum „zur Berücksichtigung“, das Anliegen an die Bundesregierung zu richten. Die DGVT unterstütze auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit den Prozess intensiv.

In verschiedenen Wortmeldungen wird auf die große Dringlichkeit des Themas hingewiesen. Die Plätze, die aktuell durch Weiterbildungsstätten angeboten werden könnten, sind in keiner Weise ausreichend. Gründe hierfür seien unter anderem die unzureichende Finanzierung.

Es wird die Frage gestellt, inwiefern der Vorstand bei diesem Thema aktiv auf die Politik zugeht, er aktiv ist und die Bewegung unterstützt.

Dominik Derer und Martin Wierzyk beantworten die Frage im Namen des Vorstands. Der Vorstand unterstützt durch die Öffentlichkeitsarbeit. Der Hauptfokus würde aktuell auf die Bundespolitik gelegt. In den Bundesländern sei großer Rückhalt gegenüber der Position der DGVT zu beobachten.

Es wird dazu aufgerufen, proaktiv auf die Landes- und Bundespolitik zuzugehen. Mitglieder sollen mobilisiert werden, sich an Bundestagsabgeordnete vor Ort zu wenden. Arbeitshilfen wären dafür eine gute Unterstützung.

Zudem wird die Frage an Dominik Derer gestellt, inwiefern die Task Force auch weiterhin einig mit den Ansichten der Verbände sei. Das Mitglied habe den Eindruck, dass der Fokus

sich verschoben habe – weg von der Finanzierung der Ambulanzen und hin zu der Finanzierung von Praxen.

Dominik Derer antwortet darauf, dass er diesen Eindruck nicht bestätigen könne. Alle würden gut zusammenwirken. In der kommenden Woche sei ein Treffen der Task Force geplant. Dann könne er die Situation aktueller einschätzen.

Durch eine Wortmeldung wird eingebracht, dass die Petition durch den Bundestag gegangen sei. Wegen der Gewaltenteilung sei die Bundesregierung jedoch daran nicht gebunden. Es wird davon ausgegangen, dass im von der Bundesregierung geplanten ersten Versorgungsgesetz eine rechtliche Verankerung der Finanzierung erfolgen wird. Es brauche das aktive Herantreten an Bundespolitiker\*innen, zum Beispiel mit Schreiben an konkrete Politiker\*innen. Zudem wird eine engere Absprache mit den anderen Verbänden angeregt. Auf die Frage zur Position der Task Force wird von dem Eindruck berichtet, dass manche Verbände aktuell ausscheren und eigeninitiativ werden würden. Das sieht das Mitglied als eine beunruhigende Entwicklung an. Sollten die Kliniken ein zu großes Mitspracherecht erhalten, könnte dies schwierig für die Ambulanzen werden. Die DGVT-Akademie solle auf das Bundesministerium für Gesundheit zugehen.

Dominik Derer stellt das Projekt „DGVT-BOX“ vor. Geplant ist eine Online-Plattform der DGVT, die sowohl Mitgliedern als auch Psychotherapeut\*innen in Aus- und Weiterbildung Unterstützungs-, Austausch- und Fortbildungsmöglichkeiten in vielen Themengebieten bieten soll. Auch sollen bereits bestehende Angebote des DGVT-Verbands an einem Ort gebündelt werden.

Das Projekt wurde im Dezember 2022 begonnen. Aktuell ist die Programmierung der Plattform fast abgeschlossen und es wurde mit der Inhaltsproduktion begonnen. Zeitnah ist eine Integration der DGVT-/ DGVT-BV-Gremien geplant. Die Öffnung der Plattform für Mitglieder ist für den Herbst 2024 geplant.

Monika Bormann berichtet vom Globalen Klimastreik im September 2023 in Berlin, bei dem die DGVT vertreten war. Die DGVT zeichnete den Fossil Fuel Non-Proliferation Treaty (Nichtverbreitungsvertrag für fossile Brennstoffe) und unterstützte die Stellungnahme von KLUG zum Bundes-Klimaanpassungsgesetz. Auf der DGVT-Website gibt es einen Themenbereich Nachhaltigkeit und es wird auf die DGVT4F-Veranstaltungsreihe hingewiesen.

Es wird angeregt, dass das Thema Nothilfe, das in einem der Vorträge der DGVT4F-Veranstaltungsreihe thematisiert wurde und zu der Psychotherapeut\*innen in Notfällen verpflichtet werden können, in der DGVT aufgegriffen werden soll. Es brauche Schulungen und Fortbildungen dazu und auch PiA müssen darauf vorbereitet werden.

Martin Wierzyk weist auf den DGVT-Fachtag „Zukunft der Verhaltenstherapie - Bedeutung der Psychotherapieverfahren im Wandel“ vom 26.09.-27.09.2025 in Fulda hin.

Andreas Böse lädt zur Aussprache zum TOP ein. Es gibt keine Wortmeldungen.

## **TOP 5 Finanzbericht des Vorstands**

Dominik Derer erläutert, dass die Wirtschaftsprüfung durch die Prüfgesellschaft ADJUVARIS vom 05.-07. Februar 2024 erfolgte, aber der Prüfungsabschlussbericht und die Bilanz aktuell noch nicht vorliegen. Jedoch liegen dem Vorstand erste Zahlen vor, die mündlich (ohne Folien) und mit dem deutlichen Hinweis auf vorbehaltliche Zahlen vorgetragen werden.

Die exakten Zahlen für das Jahr 2023 werden auf der MV beim DGVT-Kongress 2025 vorgelegt. Dort kann dann auch erst eine Entlastung des Vorstands für das Jahr 2023 erfolgen.

Der Umsatz im Jahr 2022 betrug 3.001.187,74 Euro. Unter Vorbehalt lässt sich der Umsatz des Jahres 2023 auf folgenden Betrag errechnen: 3.129.482,58 Euro.

Die Einführung der kostenfreien Mitgliedschaft für PiA wurde zum Jahreswechsel 2021/2022 umgesetzt, was zunächst eine Reduzierung der Einnahmen über Mitgliedsgebühren von ca. 4,3 % bei gleichzeitigem Mitgliederwachstum ausmachte. 2023 erhöhten sich die Einnahmen über Mitgliedsbeiträge um 7,1 % zum Vorjahr, auf jetzt 1.126.255 Euro (unter Vorbehalt).

Die Kosten für den DGVT-Kongress 2023 zeigen ein Ergebnis von minus 20.000 Euro. Darin sind die Personalkosten, Infrastrukturkosten und die Kosten für die Ehrenamtlichen (Reisekosten) nicht berücksichtigt. Das entspricht in etwa den ursprünglichen Kostenplanungen.

Das Jahresergebnis 2022 betrug 279.430,17 Euro (Einstellung in Rücklagen). Unter Vorbehalt kann im Jahr 2023 von einem Jahresergebnis von 113.280,25 Euro ausgegangen werden. Das Jahresergebnis ist deutlich geringer als im Vorjahr, weil große Kostenfaktoren eingeplant wurden: für Kongress, DGVT-BOX (Entwicklungskosten und Projektstelle), das Mitgliederverwaltungsprogramm: Weiterentwicklung von D'ORG zu D'ORGnet (ein cloudbasiertes Programm, welches digitale Versendungen ermöglicht und Prozesse digital optimiert), den Homepage-Relaunch und die neu geschaffene Stelle der wissenschaftlichen Referentin. Unter diesen Gesichtspunkten ist der Vorstand zufrieden. Rücklagen mussten nicht angegriffen werden, obwohl dies zunächst erwartet wurde.

Im Jahr 2022 betrugen die Rücklagen 2.578.643,97 Euro. Unter Vorbehalt wachsen im Jahr 2023 die Rücklagen auf einen Betrag von 2.691.924,22 Euro.

Der DGVT-Verlag ist ein wirtschaftlicher Nebenbetrieb der DGVT, er wird in der Bilanz als Teilbereich eigenständig dargestellt. Das Ergebnis des Jahres 2022 betrug 71.608,39 Euro (Einstellungen in Rücklagen). Das vorläufige Ergebnis des Jahres 2023 umfasst 36.386,31 Euro.

Die DGVT-Akademie zahlt der DGVT weiterhin eine Markenabgabe in Höhe von 200.000 Euro jährlich. Diese Zahlung wird noch bis ca. 2026 zu erwarten sein, fällt dann aber tendenziell weg.

Außerdem beschäftigt die DGVT Personal (350.000 Euro), das von der Akademie ausgeliehen und finanziert wird. Darüber hinaus erstattet die Akademie der DGVT Sach- (75.000 Euro) und Raumkosten (45.000 Euro). Auch da gilt, dass zukünftig der Bedarf der Akademie tendenziell weniger wird, der Verein ist aber entsprechend vertraglich gebunden und in Verantwortung.

Weitere Investitionen werden auch im laufenden Jahr notwendig sein: Mitgliederverwaltungsprogramm, DGVT-BOX und Kongress 2025.

Es wird kritisch nachgefragt, warum es zu den mündlich vorgetragenen Zahlen keine Folien gibt. Das verursahe eine gewisse Unsicherheit über die finanzielle Situation des Vereins. Von Seiten des Vorstands wird verdeutlicht, dass er sich dieses Mal auf die mündliche Erläuterung begrenze, weil die endgültigen Zahlen noch nicht vorliegen und daher auch keine Entlastung stattfinden wird und in der Kürze der Zeit keine Folien sinnvoll erstellt werden konnten. Auf der MV 2025 werden die finalen Zahlen wie üblich dargestellt. Der Vorstand schätzt die Zahlen als zufriedenstellend ein.

Monika Bormann verweist darauf, dass es bisher immer auch Kassenprüfende gab, die neben dem Wirtschaftsprüfungsunternehmen den Verein geprüft hatten. Das Amt der Kassenprüfenden ist seit der letzten Amtsperiode aber vakant, eine Nachfolge wird gewünscht.

#### **TOP 6 Bericht der Kassenprüfenden**

Da es seit der letzten MV keine Kassenprüfenden gibt, liegt kein Bericht vor.

Andreas Böse weist darauf hin, dass es sich um ein für den Verein wichtiges Amt handelt und sich Kandidat\*innen gerne aufstellen lassen können (TOP 8 Wahlen). Verbunden ist das Amt mit einer einmal im Jahr stattfindenden Prüfung der Finanzen in der Geschäftsstelle in Tübingen.

#### **TOP 7 Entlastung des Vorstands**

Es findet keine Entlastung des Vorstands statt (siehe TOP 5). Die Entlastung für das Jahr 2023 wird auf der MV 2025 in Berlin stattfinden.

#### **TOP 8 Wahlen Kassenprüfende**

Da es keine Kandidaturen gibt, finden keine Wahlen statt.

#### **TOP 9 Bericht der Aus- und Weiterbildungskommission und Wahlen**

Eline Rimane übergibt an Eva-Maria Greiner. Diese berichtet von der Veranstaltungsreihe im Herbst 2023 und gibt einen Ausblick auf die DGVT-Workshoptagung in der kommenden Woche in Köln,

Gerd Per spricht seinen Dank an das Vorstandsreferat aus für die Organisation und Unterstützung.

Eline Rimane stellt fest, dass die Wahlperioden der gewählten Mitglieder im nächsten Jahr enden. Es liegen keine Kandidaturen außerhalb der Wahlzeit vor.

#### **TOP 10 Bericht der Qualitätssicherungskommission und Wahlen**

Eline Rimane übergibt an die Vertreterin der QSK, Anja Dresenkamp. Sie berichtet, dass die QSK sich bereits in die DGVT-Box einwählen konnte und ihren eigenen Bereich ausprobiert hat.

Anja Dresenkamp übergibt an Sonja Stolp. Diese berichtet von dem Supervisor\*innen-Qualifizierungs-Konzept, das erarbeitet wurde. In diesem und nächsten Jahr werden voraussichtlich Veranstaltungen hierzu angeboten.

Eline Rimane stellt fest, dass keine Wahlen anstehen. Es liegen keine Kandidaturen außerhalb der Wahlzeit vor.

#### **TOP 11 Bericht der Redaktionskommission und Wahlen**

Eline Rimane übergibt an Ute Sonntag.

Diese berichtet, dass die VPP und VT KiJu ab der 3. Ausgabe 2024 digital verfügbar sein werden. Das Layout wurde modernisiert, es wird farbig mit integrierten Bildern sein und eine größere Schrift enthalten.

Sie spricht ihren Dank an den Verlag und insbesondere Valerie Pogodda aus.

Frank Nestmann und Thorsten Padberg beenden ihre Tätigkeit in der RDK. Sie bedankt sich für die langjährige Mitarbeit.

Es gibt Kandidat\*innen für die RDK: Berrin Özlem Otyakmaz und Michelle Zentner.

Ute Sonntag übergibt an Berrin Özlem Otyakmaz. Sie stellt sich vor: Sie ist PP und Professorin für Beratungswissenschaften mit dem Schwerpunkt interkulturelle Integration. Im Forum Beratung der DGVT ist sie bereits aktiv. Sie war bereits im Vorstand der DGVT und in einer Arbeitsgruppe gegen Rassismus und Antisemitismus. Das sei ebenfalls der thematische Schwerpunkt ihrer Forschung und Lehre.

Redaktionelle Erfahrung habe sie aus ihrer Zeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin und als Buchherausgeberin. Sie freut sich auf die Aufgaben innerhalb der RDK.

Es gibt keine Rückfragen.

Michelle Zentner ist nicht anwesend und wird deshalb durch Ute Sonntag vorgestellt. Sie ist Soziologin und Sozialpädagogin. Aktuell befindet sie sich noch in der Ausbildung zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, die sie bald mit der Approbation abschließt. Sie ist Ambulanzleitung für systemische Therapie in München.

Es gibt keine Rückfragen.

Julia Mohl, PiA in Stuttgart, möchte gerne kooptiertes Mitglied der RDK werden.

Eline Rimane dankt Frank Nestmann und Thorsten Padberg für die langjährige Mitarbeit in der RDK.

Özlem Otyakmaz wird mit 40 Ja-, 0 Nein-Stimmen und 9 Enthaltungen in die RDK aufgenommen. Sie nimmt die Wahl an und bedankt sich für die Stimmen.

Michelle Zentner wird mit 39 Ja-, 0 Nein-Stimmen und 10 Enthaltungen in die RDK aufgenommen. Sie ist nicht anwesend, hat die Annahme der Wahl aber bereits schriftlich erklärt.

## **TOP 12 Bericht des Länderrats und Wahlen**

Andreas Böse berichtet. Der Rechenschaftsbericht wird in der VPP abgedruckt. Es gibt keine Ergänzungen und es stehen keine Wahlen an. Er bedankt sich bei der Geschäftsstelle und in besonderem Maße bei Isabel Lang und Kerstin Burgdorf für die Unterstützung des Länderrats.

## **TOP 13 Bericht Ethikbeirat und Wahlen**

Andreas Böse übergibt an Thomas Bonnekamp. Der Ethikbeirat hat sich neu zusammengefunden und die Ethischen Rahmenrichtlinien überarbeitet, zu denen es im weiteren Verlauf der MV noch Austauschmöglichkeiten geben wird. Zudem wurden sie in Bezug auf Beschwerdefälle gegenüber Mitgliedern angefragt und führten Gespräche. Die Zusammenarbeit sei sehr konstruktiv gewesen und es habe viel Austausch mit dem

Vorstand gegeben. Thomas Bonnekamp bedankt sich beim Vorstand für das entgegengebrachte Vertrauen.

Andreas Böse erläutert, dass die Mitglieder des Ethikbeirats noch für zwei weitere Jahre gewählt sind. Es liegen keine Kandidaturen außerhalb der Wahlzeit vor.

## **TOP 14 Berichte der Fachgruppen und Delegierten**

### **Fachgruppe Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie**

Esther Lüer stellt sich und die Fachgruppe kurz vor. Sie ist Mitglied der Fachgruppe, war auch zeitweise kooptiertes Mitglied als Sprecher\*in der Fachgruppe. Es habe zuletzt ein Fachgruppentreffen in Hamburg stattgefunden. Sie spricht ihren besonderen Dank an Milana Kirsch von der Geschäftsstelle aus. Sie verweist darüber hinaus auf den schriftlichen Rechenschaftsbericht.

### **Fachgruppe Psychosoziale Versorgung**

Monika Bormann verweist auf den schriftlichen Rechenschaftsbericht. Sergio Chow und Wolfgang Schreck sind neue Mitglieder der Fachgruppe. Das nächste Fachgruppentreffen findet am 17.02.2024 in Frankfurt statt.

### **Fachgruppe Frauen\* in der psychosozialen Versorgung**

Ute Sonntag berichtet, dass sich das Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit (NNW) mit einem Brief an Bundesjustizminister Buschmann und Bundesfamilienministerin Paus bezüglich der Gehsteigbelästigung bei Schwangerschaftskonfliktberatung gewandt hat. Hierzu gibt es eine Vorlage im Kabinett, die diskutiert wird. Zukünftig soll die Gehsteigbelästigung mit einer Geldstrafe von bis zu 1.500 Euro bestraft werden, was ein schöner Erfolg ist. Der Ethikbeirat ist herzlich zur Fachgruppensitzung der Frauen eingeladen, sodass ein Austausch der beiden Gremien zu gemeinsamen Themen wie false memory und rituelle Gewalt stattfinden kann. Diese Einladung bezieht sich auch auf einen Bericht über die Teilnahme des Ethikbeirats am Verbändetreffen zu sexuellem Missbrauch in Therapie und Beratung.

### **Forum Beratung**

Christian Paulick berichtet, dass im Forum Beratung der DGVT neue Kolleginnen dazugestoßen sind: Özlem Otyakmaz, Sabine Schönfeld und Judith Lehnart. In der VPP-Ausgabe 2 / 2024 wird das Thema „Rassismus und Diskriminierung in Therapie und Beratung“ behandelt.

### **PiA-AG**

Eline Rimane gibt bekannt, dass im Rahmen der DGVT-Workshoptagung am Samstag, 24.02.2024 um 14:00 Uhr ein PiA-AG-Treffen stattfinden wird. Davor findet das Kurssprecher\*innentreffen statt. Sie spricht eine Einladung an alle interessierten PiA aus.

Monika Bormann bedankt sich im Namen des Vorstands bei Eline Rimane für ihr langjähriges Engagement als Sprecherin der PiA-AG.

### **Fachgruppe Ältere Menschen in der psychosozialen Versorgung**

Es ist kein\*e Sprecher\*in anwesend und es gibt keine Wortmeldungen.

### **Fachgruppe Verhaltenstherapeutische Versorgung in der psychosomatischen Medizin**

Es ist kein\*e Sprecher\*in anwesend und es gibt keine Wortmeldungen

### **Fachgruppe Intersektionalität und Antidiskriminierung**

Es liegt ein schriftlicher Rechenschaftsbericht vor.

Es wird die Nachfrage gestellt, dass sich die Fachgruppe laut Bericht regelmäßig trifft, die Gruppe inhaltlich aber noch nicht aktiv geworden ist. Von der Fachgruppe selbst ist niemand anwesend. Ute Sonntag erläutert, dass die Fachgruppe sich zunächst mit der Programmatik beschäftigen will. Alle Fachgruppemitglieder haben wenig Ressourcen, was erschwerend hinzukommt. Die Fachgruppe Frauen\* plant ggf. eine gemeinsame Lesung mit der Fachgruppe Intersektionalität und Antidiskriminierung zu machen über ein intersektionales Thema.

Martin Wierzyk ergänzt, dass die Fachgruppe über das Onboarding entstanden ist und bald ein Präsenztreffen geplant ist.

### **DGVT4F**

Die DGVT4F-Fortbildungsreihe hatte vergangenen Mittwoch ihre vorläufig letzte Veranstaltung. Sie wurde sehr gut angenommen. Wibke Dymel spricht ihren Dank vor allem gegenüber Aline Schneider für ihre Unterstützung aus. Auch sie seien nun in der Phase, ihr gemeinsames Ziel neu zu definieren.

### **International Delegierte**

Andreas Böse erläutert, dass Andreas Veith der International Delegierte der DGVT heute nicht anwesend sein kann, aber ein Rechenschaftsbericht vorliegt. Außerdem weist Andreas Böse darauf hin, dass sich die EABCT intensiv damit beschäftigt hat, inwiefern sie ihren Kongress auch in kritischen Ländern ausrichtet. Es gab ein eindeutiges Votum dafür, genau das zu tun. Außerdem findet über die Weltkonföderation für kognitive Verhaltenstherapie eine Kooperation mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) statt, was ein toller Erfolg ist.

### **DGVT-BV-Fachgruppe Angestellte**

Karl-Wilhelm Höffler berichtet. Sie seien aktiv über die Mailingliste Angestellte und verschiedenen Veranstaltungen. Dabei würden sie vor allem drei Ziele verfolgen: (1) Zusammentragen wichtiger Informationen für Beratung Mitglieder durch Geschäftsstelle, (2) Veranstaltungen zu Angestellten Themen und (3) Ansprechpartner zu sein für das Thema Angestellte.

In zwei Wortmeldungen wird darauf hingewiesen, dass die Fachgruppe Angestellte eine Fachgruppe des DGVT-BV ist und daher bei der BV-MV in einer Woche in Köln ihren Bericht vorstellen kann.

Monika Bormann bedankt sich ausdrücklich bei der Geschäftsführung Günter Ruggaber und Aline Schneider. Vieles sei ohne eine funktionierende Geschäftsstelle nicht möglich.

## **TOP 15 Beschlussfassung „Ethische Rahmenrichtlinien“ – Vorstellung, Austausch und Beschlussfassung**

Eline Rimane erläutert den vorliegenden Antrag der Neufassung der ethischen Rahmenrichtlinien.

Thomas Bonnekamp stellt den Entwurf der überarbeiteten Ethischen Rahmenrichtlinien vor. Ziel war vor allem eine übersichtlichere und prägnantere Darstellung der alten Richtlinien.

Diese sollten für den DGVT e.V. und DGVT-BV gelten.

In der Präambel sei die Basis auf das Grundgesetz und die Ethical Charter European Association for Behavioural and Cognitive Therapies (EABCT) erweitert worden. Er betont, dass Psychotherapeut\*innen innerhalb der Therapie nicht direkt politisch seien, ein Fachverband jedoch immer politisch sei. Es habe ebenfalls viel Austausch zum Thema „false memory“ gegeben und wie damit umgegangen werden kann. Man könne nicht jeden Auftrag annehmen und müsse dies offen gegenüber Patient\*innen kommunizieren. (Siehe Abschnitt „Parteilichkeit“ in den Ethischen Rahmenrichtlinien).

Wortmeldung Monika Bormann: Sie möchte betonen, dass Parteilichkeit in den ethischen Rahmenrichtlinien sich immer zunächst auf die Menschen bezieht, die zu uns kommen. Ihnen wird unvoreingenommen zugehört und geglaubt, solange es nicht konkrete Anhaltspunkte gibt für Falschaussagen (Münchhausen Syndrom, false memory, Manipulation der Therapeut\*innen). Bei der Formulierung der Parteilichkeit sei es wichtig gewesen, dass es Menschen gibt, die unseren Grundsätzen entgegenhandeln oder Therapieziele formulieren, die unseren Werten entgegenstehen. In diesen Fällen betonen die Richtlinien, transparent gegenüber den Patient\*innen zu sein und diese Widersprüche zu benennen.

Thomas Bonnekamp führt die Vorstellung des Entwurfs fort. Unter „Beziehung“ habe man darauf geachtet, das Machtgefälle und die Verantwortung zu benennen. Diese sei ebenfalls durch das Berufsrecht abgedeckt. Hier sei eine Abgrenzung des Abstinenzbegriffs im Vergleich zu der psychoanalytischen Sicht hierauf wichtig. In der Verhaltenstherapie könne sich der Therapeut auch als Mensch zeigen.

Wortmeldung Christian Paulick: Er spricht seinen Dank für die Ausarbeitung und Präsentation

aus. Er fragt, ob der Ausbildungskontext beim Thema Machtgefälle mitgedacht wurde. Auch hier sei das Thema Abstinenz relevant.

Wortmeldung Monika Bormann: Dieser Aspekt sei aktuell noch nicht aufgenommen worden.

Wortmeldung Thomas Bonnekamp: Er unterstütze den Ansatz diesen Aspekt aufzunehmen.

Wortmeldung Monika Bormann: Dieser Aspekt müsse konkreter ausgearbeitet werden, bevor er aufgenommen werden kann.

Wortmeldung Eline Rimane: Es könne abgestimmt werden, dass sich der Ethikbeirat mit diesem Aspekt weiter beschäftigen soll, auch wenn die Ethischen Rahmenrichtlinien in der vorliegenden Fassung verabschiedet würden.

Wortmeldung Martin Wierzyk: Der Aspekt sei bereits unter dem Abschnitt „Beziehung“ hinterlegt.

Wortmeldung Monika Bormann: Dies sei damit nicht gemeint, sondern dass das Thema innerhalb der Super- und Intervision aufgearbeitet werden solle.

Martin Wierzyk stimmt dem zu.

Wortmeldung Oliver Kunz: Die ethischen Richtlinien würden sich auf die Rolle des\*der Therapeut\*in beziehen, jedoch wird damit seine Rolle innerhalb der Gesellschaft nicht abgedeckt. Er merkt an, dass seiner Ansicht nach eine Mitgliedschaft bei der AfD unvereinbar mit einer Mitgliedschaft in der DGVT sei.

Wortmeldung Özlem Otyakmaz: Unter dem Punkt „Beziehung“ sei ihr besonders die Formulierung „Die eigene Identitätskonstruktion beeinflusst jede Beziehung“ aufgefallen. Jede\*r Psychotherapeut\*in habe eine bestimmte Positionierung und politische Einstellung. Dies solle ihrer Ansicht nach hier thematisiert werden, dass Psychotherapeut\*innen ihr Gegenüber als eine bestimmte Ethnie wahrnimmt.

Wortmeldung Monika Bormann: Ihrer Ansicht nach beziehe sich diese Formulierung auf die eigene Identität des\*der Therapeut\*in.

Wortmeldung Özlem Otyakmaz: Sie merkt an, dass die eigene Identität nicht so wahrgenommen wird und man sich selbst als Neutrum wahrnehme.

Wortmeldung Wolfgang Schreck: Er lobt den Entwurf und beobachtet einen hohen Gesprächsbedarf zu diesem. Er hinterfragt das Vorgehen, diesen Entwurf zu verabschieden und im gleichen Zuge den Auftrag einer Überarbeitung zu geben. Er schlägt vor, diesen zur Kommentierung an die Gremien zu geben und anschließend zu verabschieden. Außerdem merkt er an, dass sie nicht den Anspruch haben sollten, zu jeder möglichen Situation zu passen, sondern möglichst allgemein formuliert zu sein. Er spricht sich für die Ansicht von Oliver Kunz aus, dass eine parallele Mitgliedschaft von AfD und DGVT ausgeschlossen sein müsse.

Wortmeldung Martin Wierzyk: Die Fragestellung, inwiefern eine Mitgliedschaft bei der AfD ein Ausschlusskriterium für die Mitgliedschaft in der DGVT sein sollte, wurde innerhalb des Vorstands bereits besprochen. Dieser würde aktuell juristisch geprüft. Sollte es rechtlich umsetzbar sein, wird der Weg gegangen werden.

Wortmeldung Günter Ruggaber: Er verweist auf das Protokoll des Gesamtvorstands. Der Konsens besteht, das Thema anzugehen, wobei er den Auftrag koordiniere. Prof. Schick sei beauftragt worden, die Gemeinnützigkeit im Kontext dieser Fragestellung zu prüfen. Zudem wird es ein breiter Diskussionsdiskurs werden innerhalb des Vereins. Die DGVT wolle sich hier jedoch an die deutschlandweite Entwicklung anschließen.

Auf die Wortmeldung von Wolfgang Schreck eingehend: Der Entwurf sei tragfähig und sollte heute abgestimmt werden. Bei Psychotherapeut\*innen in Weiterbildung würde zudem der Aspekt hinzukommen, dass es sich um ein Arbeitgeber/ -nehmer-Verhältnis handle. Hier müsse der Entwurf sowieso überarbeitet werden. Er spricht sich dafür aus, dass man dem Entwurf heute zustimmt und ihn im Anschluss überarbeitet.

GO – Antrag durch Martin Wierzyk auf Einrichtung von TOP 15.0 Anpassung der ethischen Rahmenrichtlinien.

GO - Antrag wird ohne Gegenrede angenommen

Wortmeldung Thomas Bonnekamp: Er wirbt um Vertrauen. Der Entwurf sei bereits durch viele Gremien gesichtet worden. Die Anmerkungen, welche in den Wortmeldungen angesprochen wurden, werden gerne als Aufträge angenommen. Er bietet seine Mitarbeit an.

Wortmeldung Monika Bormann: Sie unterstützt die Anregung von Wolfgang Schreck. Sie ist jedoch der Ansicht, es sollte heute abgestimmt werden und die ethischen Rahmenrichtlinien stetig überarbeitet werden.

Der Entwurf wird mit 37 Ja-, 0 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen angenommen.

### **Anpassungen der ethischen Rahmenrichtlinien**

Martin Wierzyk begründet mündlich den durch ihn gestellten Antrag:

Der Ethikbeirat prüft Anpassungen der ethischen Rahmenrichtlinien in Bezug auf die folgenden Themen:

- (1) Den Missbrauch von Abhängigkeitsverhältnissen in Aus- und Weiterbildung sowie im Kontext von Arbeitsverhältnissen.
- (2) Eine diskriminierungssensible Sprache und Ausgestaltung der ethischen Rahmenrichtlinien.

Wortmeldung Özlem Otyakmaz: Sie merkt an, dass sie sich nicht auf diskriminierungssensible Sprache bezogen hat.

Wortmeldung Thomas Bonnekamp: Er habe es so verstanden, dass es um die Identitätskonstruktion gehe. Er ruft Özlem Otyakmaz dazu auf, sich inhaltlich an der Überarbeitung zu beteiligen. Er denke, dass sie das Gleiche meinen und nur die Formulierung überarbeitet werden müsse.

Wortmeldung Özlem Otyakmaz: Die Intention der Formulierung habe sie verstanden, jedoch solle diese für alle Beteiligten und Leser\*innen verständlich sein.

Wortmeldung Monika Bormann: Sie merkt an, dass Ethikberichte nur von einem Teil der Mitglieder wahrgenommen werden. Ethikrichtlinien sind nur eine Basis, um die Fort- und Weiterbildung und weitere Signale in diese Richtung zu geben.

Der Antrag von Martin Wierzyk wird mit 36 Ja-, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

### **TOP 16 Positionspapier „Klima und Nachhaltigkeit“ – Vorstellung des Papiers, Austausch und Beschlussfassung**

Andreas Böse übergibt an Wibke Dymel (im Namen von DGVT4F). Sie berichtet über die Relevanz der Stellungnahme. Der Fokus läge auf vulnerablen Gruppen und sozialer Ungleichheit. Der Vorstand hatte angeregt, dass eine Stellungnahme hierzu geschrieben würde. Das hätten sie dankend angenommen. Es gehe bei der Klimakrise vor allem um ein soziales und ökologisches Problem. Sie sehe den Bedarf einer ganzheitlichen Herangehensweise.

Wortmeldung Monika Bormann: Das Thema wäre dem Vorstand sehr wichtig. Sie spricht sich dafür aus, das Thema zu diskutieren und den Auftrag eines Positionspapiers anzunehmen.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Der Antrag wird mit 33 Ja-, 0 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

### **TOP 17 Eckpunktepapier „Suizidprävention“ – Aktueller Stand und Austausch**

Eline Rimane übergibt an Sabine Wolff für den Input. Sabine Wolff stellt das Eckpunktepapier vor.

Es handelt sich um ein wichtiges Thema, das durch den aktuellen Aspekt der Suizidassistenz noch an Bedeutung gewonnen hat.

Im Dezember 2023 wurden DGVT und DGVT-BV Mitglied in der Allianz für Suizidprävention des NaSPro. Die Bundesregierung sollte ursprünglich bis zum 31.01.2024 ein Konzept für die

Unterstützung von Strukturen und Angeboten der Suizidprävention vorlegen. Dies sei nun für April 2024 angesetzt. Der Verband wolle spätestens dann eine Stellungnahme hierzu abgeben. Sabine Wolff habe sich bereits mit der Fachgruppe Psychosoziale Versorgung getroffen und wichtige Aspekte notiert.

Die DGVT (ebenso der DGVT-BV) fordern für das Präventionsgesetz:

- Schaffung einer bundesweiten Informations- und Koordinationsstelle
- Schaffung von kommunalen Informations- und Koordinationsstellen
- Verbindliche Aus-, Fort- und Weiterbildung der Berufsgruppen, die beruflich mit suizidalen Personen in Kontakt kommen
- Stärkung der Angehörigen suizidaler Personen
- Stärkung der Forschung zum suizidalen Handeln und zur Suizidprävention
- Verantwortungsvolle Medien und Öffentlichkeitsarbeit
- Finanzierung von Strukturen.

Monika Bormann bedankt sich bei Sabine Wolff für den Input und erläutert, dass anstehende Gesetzesvorhaben diskutiert werden und eine Position dazu gefunden wird, sodass Stellungnahmen auf diesen Grundlagen zeitnah veröffentlicht werden.

### **TOP 18 Satzungsänderungsanträge oder sonstige Anträge**

Es liegen keine Änderungsanträge oder sonstigen Anträge vor.

### **TOP 19 Verschiedenes**

Es liegen keine Anträge vor.

Martin Wierzyk bedankt sich für die Moderation und die Sitzungsleitung.

Eline Rimane bedankt sich für die Mitarbeit und spricht ihren Dank gegenüber der Geschäftsstelle und dem Vorstand aus.

Die Versammlungsleitung beendet die Sitzung um 19:08 Uhr und bedankt sich bei allen für ihre Teilnahme.